

# KK

Karteikarten von Alpmann Schmidt –  
Examenswissen kompakt, komprimiert, komplett

## Aus dem Inhalt:

- Rechtsgeschäfte:
  - Willenserklärung, Abgabe und Zugang
  - Auslegung
  - Verträge
  - Einseitige Rechtsgeschäfte
- Stellvertretung
  - Voraussetzungen
  - Rechtsfolgen
  - Anfechtung und Beschränkung der Vollmacht
- Nichtigkeitsgründe
  - §§ 104 ff.: Geschäftsfähigkeit
  - § 125: Formmangel
  - § 138: Wucher und Sittenwidrigkeit
  - § 134: Verbotsgesetze
  - §§ 142, 119 ff.: Anfechtung
- AGB
- Teilnichtigkeit, Umdeutung, Bestätigung
- Verjährung

ISBN: 978-3-86752-874-0



€ 13,90

Sie erhalten diese Karteikarten zu einem ver-  
günstigten Preis, wenn Sie sie zusammen mit  
dem Skript BGB AT1 oder AT2 erwerben.

Erhältlich bei jedem teilnehmenden Buchhändler.

Im Paket  
günstiger!



# KK

2023

BGB AT

# KK

Lüdde

# BGB AT

17. Auflage 2023

# Karteikarten

Alpmann Schmidt



**Dr. Jan Stefan Lüdde**  
**Rechtsanwalt und Repetitor**

BGB AT

17. Auflage 2023

ISBN: 978-3-86752-874-0

Verlag: Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge  
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Karteikarten,  
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).  
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

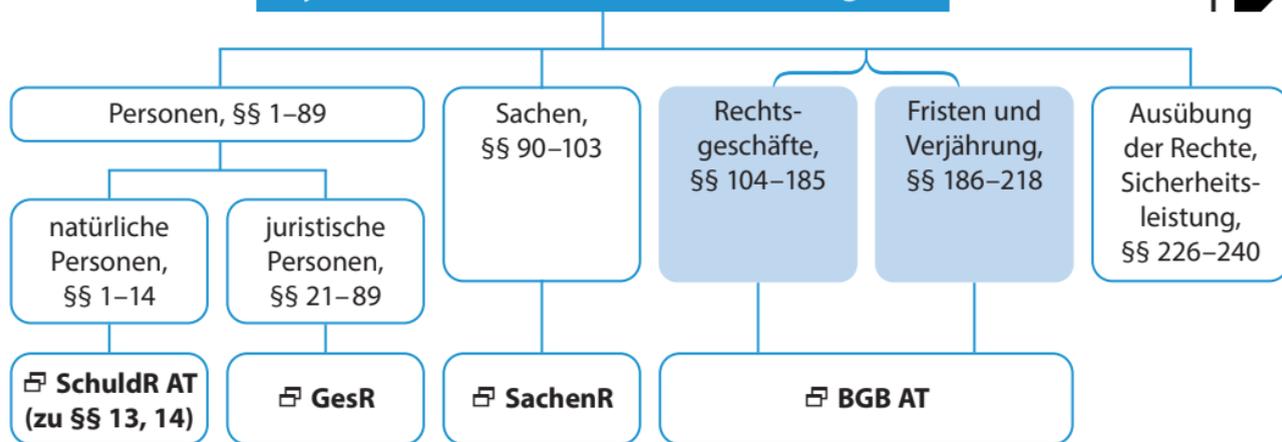
## Skripten zum Zivilrecht

Stand: Juni 2023

- |   |                |  |                |
|---|----------------|--|----------------|
| ▪ <b>BGB AT 1</b><br>Willenserklärung, Vertragsschluss,<br>Stellvertretung u.a. 24. Aufl. <b>2021</b>   | <b>17,90 €</b> | ▪ <b>Schuldrecht BT 2</b><br>Miete, Leasing, (Verbraucher-)<br>Darlehen, Bürgschaft u.a. 20. Aufl. <b>2023</b> | <b>22,90 €</b> |
| ▪ <b>BGB AT 2</b><br>Anfechtung, Geschäftsfähigkeit,<br>Form, AGB, Verjährung u.a. 23. Aufl. <b>2023</b>  | <b>19,90 €</b> | ▪ <b>Schuldrecht BT 3</b><br>BereicherungsR, GoA u. Auftrag 21. Aufl. <b>2021</b>                              | <b>17,90 €</b> |
| ▪ <b>Schuldrecht AT 1</b><br>Nichtleistung nach Fristsetzung,<br>Unmöglichkeit, Schuldner- und<br>Gläubigerverzug u.a. 25. Aufl. <b>2021</b>        | <b>20,90 €</b> | ▪ <b>Schuldrecht BT 4</b><br>Unerl. Hdlg., Allg. SchadensR 23. Aufl. <b>2023</b>                               | <b>22,90 €</b> |
| ▪ <b>Schuldrecht AT 2</b><br>Aufrechnung, Abtretung, Rücktritt,<br>Gesamtschuld, Verbraucherschutz,<br>digitale Produkte u.a. 24. Aufl. <b>2022</b> | <b>22,90 €</b> | ▪ <b>Sachenrecht 1</b><br>Allg. Lehren, Bewegl. Sachen 24. Aufl. <b>2023</b>                                   | <b>24,90 €</b> |
| ▪ <b>Schuldrecht BT 1</b><br>KaufR/WerkvertragsR 24. Aufl. <b>2023</b>  | <b>22,90 €</b> | ▪ <b>Sachenrecht 2</b><br>Grundstücksrecht und<br>negatorischer Eigentumsschutz 21. Aufl. <b>2021</b>          | <b>20,90 €</b> |
|   |                | ▪ <b>Familienrecht</b> 23. Aufl. <b>2023</b>   | <b>22,90 €</b> |
|   |                | ▪ <b>Erbrecht</b> 23. Aufl. <b>2023</b>  | <b>21,90 €</b> |
|   |                | ▪ <b>ZPO</b> 24. Aufl. <b>2022</b>   | <b>23,90 €</b> |

ALPMANN SCHMIDT Juristische Lehrgänge Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Alter Fischmarkt 8 • 48143 Münster • Tel.: 0251-98109-0 • [www.alpmann-schmidt.de](http://www.alpmann-schmidt.de)

Systematik des Gesetzes und Grundbegriffe .....		1
Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte; Trennungs- und Abstraktionsprinzip .....		2
Ansprüche; Einwendungen und Einreden .....		3
Willenserklärung (Tatbestand, Abgabe, Zugang) .....		4–11
Vertragliche Einigung, einseitige Rechtsgeschäfte und geschäftsähnliche Handlungen .....		12–18
Auslegung empfangsbedürftiger Willenserklärungen, §§ 133, 157 und falsa demonstratio.....		19
Bedingung und Befristung, §§ 158 ff. ....		20
Stellvertretung, §§ 164 ff. ....		21–34
Zustimmung, §§ 182 ff. ....		35, 36
Gesetzlicher Vertreter und (beschränkte) Geschäftsfähigkeit (§§ 104 ff.) .....		37–43
Verstoß gegen Verbotsgesetz und Sittenwidrigkeit, §§ 134, 138 .....		44–50
Formverstoß, § 125 .....		50–55
Auslegung formbedürftiger Erklärungen.....		56
Anfechtung einer Willenserklärung, §§ 142 I, 119 ff. ....		57–67
Teilnichtigkeit, Umdeutung, Bestätigung.....		68
AGB .....		69–75
Termine, Fristen, Verjährung, Verwirkung.....		76–79



➔ Eine **Willenserklärung** ist die **Äußerung** jedes auf die **Herbeiführung einer Rechtsfolge gerichteten Willens**.

➔ Ein **Rechtsgeschäft** besteht aus einer oder mehreren **Willenserklärungen**, die allein oder in Verbindung mit anderen Tatbestandsmerkmalen (☞ 12) eine **Rechtsfolge herbeiführen**, weil sie **gewollt** ist.

Die Regeln über **Rechtsgeschäfte** gelten für das gesamte **Privatrecht**, also für den **Verpflichtungsvertrag** und für **Verfügungen** (☞ 2), für **einseitige Rechtsgeschäfte** und – analog – für **rechtsgeschäftsähnliche Handlungen** (☞ 18) sowie für **Erb-, Familien-, Gesellschafts- und Vereinsverträge**.

➔ **Rechtssubjekte** sind **rechtsfähig**. Sie können **Träger von Rechten und Pflichten** sein (🔗 natürliche und juristische Personen).

➔ An **Rechtsobjekten bestehen Rechte** von Rechtssubjekten (🔗 Sachen, Forderungen).

**Verpflichtungsgeschäfte** sind Rechtsgeschäfte, die ein **rechtsgeschäftliches Schuldverhältnis** i.w.S. begründen. Aus ihnen ergibt sich ein **Anspruch** i.S.d. § 194 I (☞ 3).

**Verfügungsgeschäfte** sind alle **Rechtsgeschäfte**, die **unmittelbar auf ein bestehendes Recht einwirken**.

🔗 **Aufhebung** eines Rechts (§ 875; § 397); **Inhaltsänderung** bei Beschränkung der Nutzungsziehung aus einem Nießbrauch (§ 877); **Übertragung** des Eigentums an einer Sache (§§ 929 ff. bzw. §§ 873, 925) oder der Inhaberschaft an einer Forderung (§ 398); **Belastung** eines Grundstücks mit einer Grundschuld (§§ 873, 1191) sowie einer Forderung oder einer beweglichen Sache mit einem Pfandrecht (§§ 1204, 1279)

### Trennungs- und Abstraktionsprinzip

Die Trennung zwischen **Verpflichtungs-** und **Verfügungsgeschäft** ist eines der wesentlichen Prinzipien des deutschen Zivilrechts (**Trennungsprinzip**).

Im unmittelbaren Zusammenhang damit steht die Unabhängigkeit des Verfügungsgeschäftes von der Wirksamkeit des Verpflichtungsgeschäftes (**Abstraktionsprinzip**). Gleichwohl kann eine getrennte (!) Prüfung ergeben, dass beide Geschäfte aus demselben Grund nichtig sind (**Fehleridentität**).

🔗 Wird jemand arglistig getäuscht oder bedroht, wirkt sich dies i.d.R. auf beide Rechtsgeschäfte aus. Dann können beide Rechtsgeschäfte nach §§ 142 I, 123 angefochten werden.

#### Ausnahmen vom Abstraktionsprinzip:

- Die Parteien können die Wirksamkeit des Verpflichtungsgeschäftes als **Bedingung** (§ 158) für die Wirksamkeit der Verfügung vereinbaren, soweit dies nicht (wie in § 925 II) ausgeschlossen ist.
- Nach h.M. können die Parteien das Verpflichtungs- und das Verfügungsgeschäft zu einem **einheitlichen Rechtsgeschäft** i.S.d. § 139 verbinden.

➔ Ein Anspruch ist das **Recht, von einem anderen ein Tun oder Unterlassen zu verlangen** (§ 194 I).

**Bestandteile:** ▲ Sie gehören in **jeden Obersatz** und in **jeden Ergebnissatz**.

- **Wer?:** Gläubiger (Rechtssubjekt)
- **Von Wem?:** Schuldner (Rechtssubjekt)
- **Was?:** Anspruchsinhalt/Rechtsfolge (oft: Verfügung über Rechtsobjekt und Realakt)
- **Woraus?:** Anspruchsgrundlage (Norm oder Vertrag)

## Einwendungen und Einreden

Der Gläubiger kann seinen Anspruch nur geltend machen, soweit diesem keine **Einwendungen i.w.S.** entgegenstehen:

- **rechtshindernde Einwendungen** lassen den Anspruch von vornherein nicht entstehen.
  - Formnichtigkeit, § 125; Sittenwidrigkeit, § 138
- **rechtsvernichtende Einwendungen** vernichten den Anspruch erst im Nachhinein.
  - Erfüllung (§ 362) wirkt ex nunc; Aufrechnung (§ 389) und Anfechtung (§ 142 I) mit gewisser Rückwirkung (ex tunc)
- **rechtshemmende Einwendungen** hemmen die Durchsetzbarkeit des bestehenden Anspruchs zeitweise (**dilatorisch** ○ Zurückbehaltungsrechte, § 273, § 320) oder dauerhaft (**peremptorisch** ○ Verjährung, § 214 I; Einrede Bereicherung, § 821; Arglisteinrede, § 853), aber nur, soweit der Gläubiger sie geltend macht.
- ▲ Einredebehaftete Ansprüche sind **erfüllbar** (vgl. § 813) und **abtretbar** (vgl. § 404).
- ▲ Für „Anspruch entstanden; Anspruch nicht erloschen; Anspruch durchsetzbar“ gilt dasselbe wie für jedes **Schema: Nicht blind abspulen, sondern nur problematische Punkte ansprechen.**

- ➔ Eine **Willenserklärung** ist die **Äußerung** jedes **auf die Herbeiführung einer Rechtsfolge gerichteten Willens**.

### Äußerer Erklärungstatbestand und normative Auslegung

Der Sachverhalt muss den Schluss zulassen auf einen:

- **Handlungswillen:** erkennbar willensgesteuerte Tätigkeit; (☞ fehlt, wenn jemand beim Einschlafen mit dem Kopf „nickt“)
- **Rechtsbindungswillen:** Erklärung auf (irgendeine) rechtliche Bindung gerichtet, ☞ 6–8;
- **bestimmten Geschäftswillen:** Erklärung lässt konkret angestrebte Rechtsfolge erkennen.  
Eine Vertragserklärung muss die **vertragswesentlichen Bestandteile (essentialia negotii)** enthalten, also die Vertragsparteien und die bestimmbaren Leistungs- und Gegenleistungspflichten (Verpflichtung) bzw. die bestimmbare Forderung (Verfügung über Forderung) bzw. die bestimmte Sache (Verfügung über Sache).

Für den äußeren Erklärungstatbestand spielt es bei **empfangsbedürftigen Erklärungen** wegen §§ 116, 117 I, 157 keine Rolle, ob der Erklärende den zum Ausdruck gekommenen Willen tatsächlich hatte. Entscheidend ist lediglich, **ob die Erklärung aus der Sicht des objektiven Empfängers die Tatbestandsmerkmale erfüllt** (normative Auslegung). Näher ☞ 19.

Bei **nicht empfangsbedürftigen Willenserklärungen** (☞ Testamente) ist hingegen nur der wirkliche innere Wille des Erklärenden maßgeblich (**natürliche Auslegung**).

- ⚠ Durch Auslegung ist zu ermitteln,
- **ob** überhaupt eine **Willenserklärung** vorliegt, insb. ob Rechtsbindungswille gegeben ist,
  - welchen **Inhalt die einzelne Willenserklärung** hat und
  - welchen **Inhalt der gesamte Vertrag** hat.

### Innerer Erklärungstatbestand

Der tatsächliche innere Wille des Erklärenden muss idealerweise **spiegelbildlich zum objektiven Erklärungstatbestand** gerichtet sein auf:

1. **Handlungsbewusstsein:** Keine Wirksamkeit, wenn Erklärendem bereits Handlungsqualität nicht bewusst.
2. **Erklärungsbewusstsein:** ➔ Bewusstsein, irgendeine rechtsgeschäftliche Erklärung abzugeben.  
**BGH:** Ausreichend für die Wirksamkeit ist **potenzielles Erklärungsbewusstsein**, wenn also Erklärender hätte erkennen können, dass sein Verhalten als Willenserklärung aufgefasst wird.  
▲ Unterzeichnung eines **Blanketts:** Mangels vertragswesentlicher Bestandteile keinerlei Erklärungsbewusstsein, aber nach Ausfüllung durch Dritten wird ggf. Rechtsschein analog § 172 II zugerechnet.
3. **Geschäftswille:** konkret gewollte Rechtsfolgen; keine Wirksamkeitsvoraussetzung  
▲ Weicht der erklärte Geschäftswille von dem inneren Geschäftswillen ab oder liegt nur potenzielles Erklärungsbewusstsein vor, so ist die Erklärung **nach h.M. wirksam**, aber eine **Anfechtung** gem. §§ 142 I, 119 I möglich.

### Mindesttatbestand einer Willenserklärung (h.M.)

Der äußere Erklärungstatbestand muss schließen lassen auf

Handlungswillen

Rechtsbindungswillen

Geschäftswillen

Handlungswille

potenzielles Erklärungsbewusstsein

dann Willenserklärung (+), aber §§ 142 I, 119 I möglich, beachte dann § 122

## Weitere wichtige gesetzliche Formerfordernisse

### Schuldrecht

- § 311 b I 1  
Verpflichtung zum Erwerb oder zur Übertragung von Grundstücken  
– **notarielle Beurkundung** –
- § 518 I  
Schenkungsversprechen  
– **notarielle Beurkundung** –
- § 766 S. 1\*  
Bürgschaftsversprechen  
– **Schriftform** –

weitere Fälle:

§ 311 b III, V; § 492 I;  
§ 761; § 780\*; § 781\*.

### Sachenrecht

- § 925 I:  
Auflassung – **vor dem Notar** unter gleichzeitiger Anwesenheit –
- § 1154  
Übertragung der Hypothek bzw. der mit Grundschuld gesicherten Forderung  
– **schriftliche** Abtretungserklärung plus Übergabe des Briefes oder Eintragung im Grundbuch –
- § 1155  
**öffentlich beglaubigte** Abtretungserklärung plus Übergabe des Briefes

### Familien-/Erbrecht

- § 1410  
Abschluss des Ehevertrags  
– **notarielle Beurkundung** unter gleichzeitiger Anwesenheit –
- § 2247  
Testament  
– ganze Erklärung muss **handschriftlich** geschrieben und **unterschrieben** sein –
- § 2276  
Erbvertrag  
– **notarielle Beurkundung** unter gleichzeitiger Anwesenheit –

### Gesellschaftsrecht

- § 2 I GmbHG  
GmbH-Vertrag  
– **notarielle Beurkundung** –
- § 15 III u. IV GmbHG  
Abtretung von Geschäftsanteilen sowie Verpflichtung dazu  
– **notarielle Beurkundung** –
- § 53 II GmbHG  
Beschluss über Satzungsänderung  
– **notarielle Beurkundung** –
- § 23 I AktG  
Satzung der AG  
– **notarielle Beurkundung** –

\* Betrifft nur die Erklärung des Verpflichteten; Ausnahme § 350 HGB.

Auf die aufgezählten Formerfordernisse wird in den **AS-Karteikarten zum jeweiligen Rechtsgebiet** eingegangen.

## Umfang vertraglich vereinbarter Formerfordernisse

**Zustandekommen des Vertrags:** gesetzliche Form kann verschärft werden

### Änderung/Aufhebung des Vertrags:

- **einfache Formklausel** (🔗 „Änderungen des Vertrags bedürfen der Schriftform.“) können jederzeit formlos abgedungen werden, auch konkludent durch die Änderung.
- **qualifizierte Formklauseln** (🔗 „Änderungen des Vertrags einschließlich dieser Klausel bedürfen der Schriftform.“) sind im **Individualvertrag** wirksam, in **AGB** wegen § 305 b hingegen unwirksam.

## Einhaltung der Form

Bei **empfangsbedürftigen Willenserklärungen** muss Willenserklärung in der erforderlichen Form **zugehen** (**Ausnahme:** Bei notarieller Beurkundung reicht Beurkundung der Annahmeerklärung, § 152).

Gesetzliche Form	Vereinbarte Form
<p><b>Schriftform, § 126</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Urkunde eigenhändig unterschrieben oder beglaubigtes Handzeichen; Zugang d. Originals</li> <li>■ Bei Vertrag Unterzeichnung auf derselben Urkunde, es sei denn es gibt gleichlautende Ausfertigungen, dann genügt Unterschrift auf jeweils einer Urkunde</li> <li>■ Grds. Ersetzung durch elektronische Form möglich, soweit nichts Abweichendes bestimmt ist</li> <li>■ Notarielle Beurkundung ersetzt Schriftform</li> </ul>	<p><b>Schriftform, §§ 127, 126</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Geltung des § 126 nur „im Zweifel“ (abweichende Bestimmungen möglich)</li> <li>■ Telekommunikative Übermittlung reicht (i.d.R. genügt daher Textform, § 126 b)</li> <li>■ Bei Vertrag genügt Erklärungswechsel, Annahme durch bloßes „Ja“ also möglich.</li> </ul>

## Einhaltung der Form (Fortsetzung)

<b>Gesetzliche Form</b>	<b>Vereinbarte Form</b>
<p><b>Elektronische Form, § 126 a</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Name und qualifizierte elektronische Signatur gem. Vertrauensdienstgesetz (VDG nebst EU-Verordnung) müssen hinzugefügt werden.</li> <li>■ bei Vertrag Signierung gleichlautender Dokumente</li> <li>■ Ersetzt die Schriftform, wenn nicht anders angeordnet, § 126 III (↻ § 766 S. 2)</li> </ul>	<p><b>Elektronische Form, §§ 127, 126 a</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Geltung des § 126 a nur „im Zweifel“ (abweichende Bestimmungen möglich)</li> <li>■ Name und elektronische Signatur müssen hinzugefügt werden (auch andere als qualifizierte)</li> <li>■ bei Vertrag genügt Signierung von Angebot und Annahme</li> </ul>
<p><b>Textform, § 126 b</b></p> <p>Nennung der Person des Erklärenden und dauerhafte Wiedergabe der Erklärung für Empfänger möglich (↻ Papier, Mail, Computerfax, USB-Stick, CD-ROM, Cloudspeicher) sowie Nachbildung des Namenszeichens oder anderweitige Kenntlichmachung des Abschlusses</p>	<p><b>Textform, §§ 127, 126 b</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Geltung des § 126 b nur „im Zweifel“ (abweichende Bestimmungen möglich)</li> <li>■ ansonsten keine Besonderheiten</li> </ul>
<p><b>Notarielle Beurkundung, § 128</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beurkundung durch Notar</li> <li>■ Beurkundungsverfahren gem. BeurkundungsG</li> <li>■ wird bei gerichtlichem Vergleich durch Protokoll oder Schriftsätze ersetzt, § 127 a u. §§ 278 VI 1 Var. 2, 160 III Nr. 1 ZPO</li> <li>■ Zugangsentbehrlichkeit der Annahme gem. § 152</li> </ul>	<p><b>Notarielle Beurkundung, §§ 127 analog, 128</b></p> <p>§ 128 ist im Zweifel analog anzuwenden.</p>
<p><b>Öffentliche Beglaubigung, § 129</b></p>	

### Rechtsfolge

Bei **gesetzlich vorgeschriebener Form**, § 125 S. 1, grds. Nichtigkeit. Ausnahmsweise Modifikation (🔗 § 550) oder Wirksamkeit, weil nur vorteilhaft für den anderen Teil (🔗 § 479 II u. IV).

Ist eine **Nebenabrede** vergessen: Teilnichtigkeit, die gem. **§ 139 zur Gesamtnichtigkeit** führen kann.

Der Mangel der **vertraglich vereinbarten Form** hat im Zweifel Nichtigkeit zur Folge, § 125 S. 2. Hat die Formwahrung nur Klarstellungs- und Beweisfunktion (🔗 oft: Kündigung per Einschreiben), so ist die formwidrige Erklärung gültig. Ist die Form Gültigkeitsvoraussetzung, so ist die Erklärung hingegen nichtig.

### Heilung

**Heilung des Formmangels**, wenn angeordnet:

- durch Erfüllung gem. §§ 311 b I 2, 766 2 BGB, 15 IV 2 GmbHG
- durch Bewirken des geschenkten Vermögenswertes gem. § 518 II
- durch Übergabe/Bewirken gem. § 507 II 2 bei Teilzahlungsgeschäft, aber Modifikation nach § 507 II 3–5; dito § 494 II 1 u. 2 für Verbraucherdarlehensverträge

Die **Heilung tritt ex nunc** ein.

### Unbeachtlichkeit nach § 242

Ausnahmsweise kann **Berufen auf den Formmangel** gegen **§ 242** verstoßen, wenn dadurch

- **Existenzgefährdung** des anderen Teils droht oder
- eine **besonders schwere Treupflichtverletzung** des sich auf die Nichtigkeit Berufenden vorliegt (🔗 vorsätzliche Verhinderung der Einhaltung der Form); stattdessen/wahlweise ist ein Anspruch aus §§ 280 I, 311 II, 241 II möglich (str.).